

IX. Literarische Notizen.

25. Synodal-Bibliothek zu Rothenburg. Im 4. Hefte des N. Lauf. Magazins vom Jahre 1837, S. 217 wird behauptet, in der preussischen Oberlausitz habe sich noch keine Synodal-Bibliothek zu Stande bringen lassen. Dies bedarf einer Berichtigung, die Unterzeichneter hiermit zu geben wünscht. Schon seit dem Jahre 1835 besteht in Rothenburg eine Synodal-Bibliothek für die 1ste Diöcese der Rothenburger Synode. Ihre Errichtung wurde auf einer zu Niesky abgehaltenen Konferenz von sämtlichen Diöcesanen und von den anwesenden Kandidaten des Predigtamtes beschlossen und ohne Verzug ins Werk gesetzt. Sie besitzt im gegenwärtigen Augenblicke bereits an Journalen und theologischen Werken von größerem und kleinerem Umfange einen ziemlichen Werth, da der Ankaufspreis sämtlicher Schriften mehr als 200 Rtlr. beträgt. Es ist nämlich die Einrichtung getroffen worden, daß sämtliche Schriften des seit dem Sommer des Jahres 1834 in hiesiger Diöcese vom Superintendenten Herrn P. Schulze in Krisha gegründeten theologischen Lesevereins, nachdem sie ihren Umlauf vollendet haben, nach Rothenburg abgegeben werden, wo der Diakonus Herr Benade ihre Aufstellung, Eintragung in einen besondern Katalog und Verleihung an Diöcesanen sowohl als auch an die Kandidaten, ja auch an auswärtige Freunde der theologischen Literatur gegen sichere Bürgschaft übernommen hat. Zur Unterhaltung des gedachten Lesezirkels zahlt jeder Geistliche und jeder Kandidat jährlich 2 Rtlr. 15 Sgr., in halbjährigen Raten, wofür dann Unterzeichneter nach dem von der Konferenz empfangenen verehrlichen Auftrage, die Leseschriften ankauft und zum Umlaufen unter den Mitgliedern in zwei Touren ausgiebt, zuletzt aber nach Rothenburg abliefern.

N. L. Mag. N. F. III. B. 2. 5.

13